



Protokoll des 9. Stammtisches am 02. September 2014 im Hotel Best Western

Beginn: 19.05 Uhr Anwesende: 34 Personen inkl. Vorstand, siehe Anwesenheitsliste.

Anwesende des Vorstandes:

Die Herren Domke, Dr. Hahne, Tockhorn, die Damen Malorny und Gabriel.

Ende: 21.55 Uhr

Herr Domke eröffnet die Sitzung und gibt die Tagesordnungspunkte bekannt.

TOP 1 Unsere Stadträte berichten von ihrer Arbeit.

TOP 2 Grünprojekt "blaues Band der Alb". Was ist geblieben? Wie packen wir es an?

TOP 3 Städtebauliche Entwicklung für unsere Stadt im Zusammenhang mit dem Grünprojekt.

TOP 4 Welche Nachhaltigkeit generiert das Grünprojekt?

TOP 5 Zukunft der Therme nach dem "Aus" für das Bäderprojekt und Fragen zur Aufarbeitung .

TOP 6 Stilllegung des Wasserkraftwerkes. Für und Wider.

TOP 7 Anregungen und Vorschläge für Themen im Gemeinderat.

TOP 8 ÖPNV Möglichkeiten für das Schulzentrum.

TOP 1 Unsere Stadträte berichten von ihrer Arbeit.

Die 1. Gemeinderatssitzung war "nicht öffentlich". Es handelte sich ausschließlich um eine Informationssitzung für die Stadträte zum Stand der Gartenschauplanung. Allerdings standen keine Abstimmungen auf dem Programm. Es wurde das Grünprojekt in der derzeitigen Planungsphase vorgestellt. Alle waren sich einig, dass Transparenz und Einbeziehung der Bevölkerung nötig ist. In absehbarer Zeit wird es dazu eine Bürgerinformation geben. Der Einwand des Bürgerforums, diese erste Sitzung hätte schon „öffentlich“ gemacht werden können, wurde entgegengenommen.

Am 11.08.2014 waren die Mitglieder des Gemeinderates in Mühlacker. Da laufen die Vorbereitungen zur Gartenschau 2015. Mühlacker erhielt den Zuschlag zur Gartenschau wegen der starken Beschädigungen während des Krieges. Mit den Vorbereitungen ist Mühlacker im Zeit-Plan. Ca. 1000 Veranstaltungen während der Gartenschau sind dort geplant. Trotz Unterschied in Konzeption und Gelände können Ratschläge und Erfahrungen übernommen werden.

Die neuen Räte sehen sich als kommunikativ, sind Zuhörer und Unterstützer über die Fraktionszugehörigkeit hinaus.



TOP 2 Grünprojekt "Das blaue Band der Alb". Was ist geblieben? Wie packen wir es an?

Für diesen Punkt wurde eine Präsentation mit auszugsweisen Plänen der derzeitigen Planung vorgeführt. Herr Domke erläutert die Plangrafik und die Pläne der Entstehungszeit vom Gutachten zur Bewerbung für das Grünprojekt über den Wettbewerb hinaus bis hin zur **derzeitigen verbliebenen Planung im Kurpark**. Diese wurden zusammen mit den städtebaulichen Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung dargestellt.

Eine Einbeziehung der Schweizer Wiese in das Grünprojekt ist für Daueranlagen nicht geplant. Allerdings sind auf der Schweizer Wiese die notwendigen Flächen für Veranstaltungen, temporäre Ausstellungen wie Schaugärten und Gastronomie/ Biergärten vorgesehen.

Im Kurpark wird es ein Mündungsbecken geben, welches auch durch Sitzstufen, wie am Rathausplatz, erlebbar gemacht werden soll. Die Lage nach Plan ist im heutigen Bereich des Springbrunnens und der Thuja- Gruppe neben der großen Kastanie und Linde am jetzigen Albufer.

Das " Blaue Band der Alb" passt in die europäische Wasserrichtlinie. Ab 2015 gelten neue Rahmenrichtlinien, die eine Durchgängigkeit gewährleistet. Dafür wird die Alb teilweise renaturiert. Allerdings werden Maßnahmen zur Durchlässigkeit notwendig, sollte das Wasserkraftwerk erhalten bleiben.

Die Linde auf der Verkehrsinsel bei der "Alten Post" ist gesund und bleibt erhalten gegenüber einer älteren Planung. Dafür müssen jedoch 2-3 Kastanienbäume fallen, wegen einer geänderten Straßenführung.

Die Kurpromenade erhält auf der Seite des jetzigen Kurparks Senkrechtstellplätze, die nach jedem 4ten Stellplatz durch einen Einzelbaum aufgelockert werden.

Notwendige Parkplätze für die Gartenschau sind nur eine geschätzte Größe von BW-Grün, zwischen 1600 – 1800 Stk.

Die Kosten werden momentan mit 10 Mio veranschlagt, davon sind 6 Mio Zuschüsse und 4 Mio hat die Stadt zu tragen.

TOP 3 Städtebauliche Entwicklung für unsere Stadt im Zusammenhang mit Grünprojekt.

TOP 4 Welche Nachhaltigkeit generiert das Grünprojekt?

Der Erfahrungsaustausch in Mühlacker zeigt, dass eine Grünplanung nicht allein gesehen werden kann, sondern nur im Zusammenhang mit einer zukunftsweisenden Stadtsanierung und Entwicklung der toten Innenstadt zu einem lebendigen Zentrum unter Einbeziehung der Bürger. Hierzu sind Förderungen und wissenschaftliche Begleitung einzufordern, wie es in vergleichbaren Städten bereits durch das MELAP-PLUS-Programm durchgeführt wurde. So können wir aus dem Grünprojekt eine Nachhaltigkeit für die ganze Stadt erreichen.

Die Stadtentwicklung ist auf das Grünprojekt aufgesetzt. Somit können auch private Hausbesitzer für Sanierungen Fördergelder beantragen. (MELAP-Plus). Die Stadt muß informieren. Wie mit den vorhandenen Leerständen und Baulücken umgegangen wird, ist



noch nicht entschieden muss aber dringend angegangen werden. Es müssen unbedingt die Anwohner dahingehend aktiviert werden. Auch in Mühlacker wird und wurde dies praktiziert. Der Klosterbereich sollte ebenfalls aktiver einbezogen werden. Schließlich ist er die Grundlage der Existenz von Bad Herrenalb.

Herr Tockhorn erklärt, dass das Grünprojekt nicht rückgängig gemacht werden kann. Es ist zu weit gediehen und es ist auch "politisch" gewollt. Eine Absage des Projektes wäre zum jetzigen Zeitpunkt kaum ohne einen politischen Imageverlust möglich.

Allerdings wurde durch den Besuch in Mühlacker klar, dass wir zeitmäßig weit im Hintertreffen sind. Es wurde am 01.09.2014 ein Brief vom Gemeinderat an den Bürgermeister über die weitere Vorgehensweise verfasst und übergeben. In Zusammenarbeit mit der Förderungsgesellschaft BW-Grün soll eine eigenständige Organisation gegründet werden, die federführend für alle weiteren Maßnahmen zuständig ist. Die KKTm kann hier integriert werden.

Auf Vorschlag des Gemeinderates sollte einen "Gartenausschuss" von mindestens 5 Gemeinderäten gebildet werden, worin außerdem sachverständige Bürger einbezogen werden sollen. Ein Beschluss dazu wird im 1. Gemeinderatstreffen gefasst.

Am 02.10.2014 kommt Herr Minister Bonde zum Spatenstich am Rathausplatz.

TOP 5 Zukunft der Therme nach dem "Aus" für das Bäderprojekt und Fragen zur Aufarbeitung.

Eigentlich kann die Therme nicht geschlossen werden. Sonst haben wir ja den nächsten Leerstand bzw. eine Bauruine. Möglicherweise scheitert dies an der Wirtschaftlichkeit. Die Stadt steht mit 1,7 Mio in der Kreide und hat im Wirtschaftsplan nur 400.000 Euro zur Zahlung eingestellt. Laut Aussage Bürgermeister wurden die Bäder wegen Steuerersparnissen in die Stadtwerke integriert. Dazu fehlen zur Zeit aber belastbare Informationen ob dem so ist. Noch ist kein Beschluss gefasst. Zur Aufarbeitung des gescheiterten Bäderprojektes gab es noch keinen Kommentar.

TOP 6 Stilllegung des Wasserkraftwerkes. Für und Wider.

Wurde aus Zeitgründen und fehlender Informationen nicht eingehend besprochen.

TOP 7 Anregungen und Vorschläge für Themen im Gemeinderat.

Bäume im Park sind ein großes Thema. Die Thuja -Gruppe und die anderen Bäume im oberen Kurpark sollen unbedingt erhalten bleiben. (Siehe TOP 2) Man braucht dort doch nicht ein so großes Wasserbecken, wenn doch vor dem Rathaus die Stufen zur Alb sind.

Zugänge in den Kurpark von der Dobler Straße aus sind unbedingt nötig. Ein Wasser-Kinderspielplatz sollte im Kur- Park integrieren. Detailplanungen sind noch offen.



Bolzplatz für Kinder auf der Schweizer Wiese.

Wie nehmen wir die Höhendörfer mit? Wie können wir die Anwohner motivieren?
Hier ist noch viel für ausreichenden Information zu sorgen. Herr Domke will sich dafür einsetzen.

Ein Modell der geplanten Daueranlagen der Gartenschau wäre wichtig.
Zeitplan wäre sehr wichtig. – Angeblich gibt es schon einen überarbeiteten Zeitplan.

TOP 8 ÖPNV Möglichkeiten für das Schulzentrum.

Ab September sind alle Schüler im Schulzentrum Dobeltal.
Frau Waidner weiß zu berichten, dass ab dem neuen Schuljahr auch zur 2. Schulstunde eine Busverbindung eingerichtet werden soll
Somit wird zur 1., 2., 5. und 6. Stunde ein Schulbus fahren.

Der Vorstand/Gabriel